



Eine nachahmenswerte Initiative

von DirAG B. Treese

Bei fast allen Veranstaltungen mit Schiedspersonen ist davon die Rede: Die Eingangszahlen bei den Schiedsfrauen und Schiedsmännern im Lande sinken. Unbestreitbar, die nackten, statistischen Zahlen belegen dies (vg. SCHS-ZTG Heft 11/96). Dabei weiß jeder Insider auch davon zu berichten, dass die Zahlen nur das halbe Leben sind.

Wer kennt sie nicht, die sogenannten »Tür- und Angelfälle«.

Auch sie haben die Schiedspersonen Zeit an der Haustür, am Telefon und auch beim Gespräch in der Wohnung gekostet. Oft sind diese Fälle sogar schwieriger zu bearbeiten, als ein schnell aufgenommener Antrag zu einer einfachen Körperverletzung oder Beleidigung. Dabei ist es auch bekannt, dass gerade in diesen Fällen das Wirken der Schiedspersonen zu einer Befriedigung zwischen den streitenden Parteien geführt hat. Vielleicht hat der Anrufer eingesehen, dass ein Miteinanderreden besser ist als ein »Mit dem Kopf durch die Wand« nach dem Motto: Ich bin doch im Recht.

Nimmt es da nicht Wunder, dass immer wieder die Idee aufflackert, dass man auch diese Arbeit der Schiedspersonen dokumentieren sollte.

Zu diesen Initiativen ist der Bericht des Präsidenten des Landgerichts Münster Dr. Proppe aus dem Dezember 1996 an den Präsidenten des Oberlandesgerichts Hamm zu zählen. Er berichtet zu der Jahresübersicht der Schiedsmänner und Schiedsfrauen: »Aus den Reihen der Schiedsfrauen und Schiedsmänner ist folgendes an mich herangetragen worden:

»In der Tätigkeit der Schiedspersonen werden in der Praxis sehr viele Angelegenheiten vorab, also ohne offizielle Eintragungen und Protokollbuch, erledigt. Diese Sachen werden als sogenannte »Tür und Angelfälle« behandelt. Die Schiedsmänner und Schiedsfrauen bitten darum, die Jahresübersichten zu ändern und solche verschiedenen Fälle mit in die Jahresstatistik aufzunehmen.«

Die Bezirksvereinigung Münster des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen hat im Jahre 1991 diese »Tür- und Angelfälle« mit folgendem Ergebnis aufgelistet: Von 120 Schiedspersonen haben sich 83 an der Umfrage beteiligt.

a) In 435 Fällen war die Schiedsperson unzuständig,

Nachdruck und Vervielfältigung

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



- b) in 1220 Fällen endete das Gespräch, ohne dass ein Antrag gestellt wurde,
- c) in 260 Fällen erfolgte die Einigung ohne formelles Verfahren.

Von diesen insgesamt 1915 »Tür- und Angelfällen« erfolgten in 338 Fällen Anfragen zwischen 21.00 Uhr und 8.00 Uhr.

Die hohe Zahl der »Tür- und Angelfälle« zeigt, dass die tatsächliche Tätigkeit einer Schiedsperson in der Übersicht der Geschäftsergebnisse nur unvollständig erfasst wird.

Ich schlage deshalb vor, beim Justizministerium eine Änderung der Übersichten (Anlagen 1 und 2 zu VV 5.1 und 5.2 zu § 7) anzuregen. Die Schiedspersonen sollten die »Tür- und Angelfälle« in einfacher Form notieren.«

Diese Anregung hat einen Berichtsauftrag an die Direktoren der Amtsgerichte im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm ausgelöst. Ich unterstelle, dass sich die gerichtliche Praxis dem Vorschlage des Landgerichtspräsidenten Dr. Proppe voll anschließt. Dann dürfte der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm gegenüber dem Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen aktiv werden. Das Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich in der Vergangenheit immer hinter die Belange der Schiedsfrauen und Schiedsmänner ihres Landes gestellt. Die segensreiche, ehrenamtliche Tätigkeit der Schiedspersonen könnte durch eine solche Statistik noch augenfälliger dargestellt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass die Anregung auf fruchtbaren Boden fällt.